

№ 08-2026

31.07.2026

Der Newsletter

aus dem Leseforum Oldenburg e.V.



Mitteilungen / Nachrichten / Vorschau

Lesetermine 2026

11.08.: Jana Rensle (*Näheres s.u.*)

08.09.: Anja Lankenau

13.10.: Thomas Terveer

03.11.: Krimi-Anthologie

Nächste Zerreißprobe

Manuskripte diskutieren

27.08.: 19 Uhr (*Änderung vorbehalten*)

Sonderveranstaltung 2026

19.09.: **Buchmesse OLibri** (*Näheres s.u.*)

Erwartetes – Unerwartetes: Rhya Wulf las im PFL aus „Jäger der Finsternis“

„Fantasy“ ist ein Genre, bei dem man „naturgemäß“ mit allem rechnen muss – auch mit dem Gegenteil. Rhya Wulfs Romantrilogie „Jäger der Finsternis“, erschienen im Legionarion-Verlag, erfüllt diese Erwartung. Angesiedelt im keltischen Irland drei Jahrhunderte vor Christi Geburt, begegnen wir kleinen Klangs, mutigen Männern,



standhaften Anführern, klugen, fähigen Druiden und einem kleinen Mädchen, dem eine große Aufgabe bevorsteht, von der es noch nicht ein-

mal etwas ahnt – aber auch einem mächtigen Zauberer, Feen und Halbgöttern, bösen Elben und vielen weiteren Wesen aus der Anderswelt. Vor allem auch dem „Wanderer“, dem personifizierten Bösen, dem großen Widersacher Cathbads, des Zauberers.

Cathbads Aufgabe ist es, das Leben im Diesseits zu beschützen. Das nun fällt ihm beständig schwerer, denn da ist etwas in seiner Vergangenheit, eine schwere Schuld, die ihn so sehr belastet, dass er sein Leben nur noch im Alkoholrausch erträgt. Er treibt Raubbau mit seinem Körper, ist schließlich kaum noch in der Lage, einen Kampf anzunehmen – und das in einem Moment, in dem die Tore zur Anderswelt durchlässig werden. Immer wieder und immer mehr dringen die Geschöpfe des Bösen in die Welt der Menschen

ein. Angst breitet sich aus, tiefe, kreatürliche Angst beginnt das Denken der Menschen zu überschatten, zu beherrschen ... Nur ein versoffenes Wrack von einem Zauberer, ein junges, vertrauensvolles Mädchen mit einer Bestimmung und einige wenige Getreue stehen der Rückkehr des absolut Bösen noch im Wege ...

Rhya Wulf gelingt es, einen fast unlösbaren Konflikt in die (Fantasy-)Welt zu bringen, der vor allem von seinen Gegensätzen lebt. So gibt es etwa zwischen den Kapiteln immer wieder kleine Einschübe, in denen sich die Autorin mit meist humorigen Kommentaren direkt an die Leserin / den Leser wendet.

Das Spiel mit den Gegensätzen führt sie auch bei der Lesung fort, denn statt, wie man es vielleicht erwarten würde, etwa mit dunkler, verhuschter Stimme den düsteren, menschlichen Besuchern verbotenen Alten Wald auch lautmalerisch darzustellen, erzählt Rhya Wulf oft lakonisch, gelegentlich fast schnoddrig von den Ereignissen, kontrastiert so wirkungsvoll die Dramatik der Erzählung. Unerwartet – aber spannend.

(Thomas Terveer)

Unser Verein im Sommer 2026

Unser Leseforum Oldenburg e.V. zeigt sich im Sommer 2026 so lebendig wie selten. Es wächst stetig und hat mittlerweile 53 Mitglieder. Den unerwarteten Verlust unseres langjährigen Leseorts, der Gaststätte „Mephisto“ am Artillerieweg, am Anfang des Jahres haben wir erfolgreich kompensiert und nach zwei gut besuchten Leseabenden in der Gaststätte „Litfaß“ finden unsere Lesetermine 2026 im Kulturzentrum PFL (Peterstraße 3) ein sehr geeignetes Ambiente.

Die Liste der Meldungen für Lesewünsche an unserem monatlichen **Leseabend** wird immer länger und unser Buchmessenprojekt **OLibri** unter der Schirmherrschaft von Klaus-Peter Wolf hat schon jetzt viel an Aufmerksamkeit und medialer Präsenz bewirkt.

Weitere **LitLe Schnack**-Podcasts folgen, die interne **Zerreißprobe** ist zur unverzichtbaren Institution geworden, und mehr.

Näheres auf den nächsten Seiten.

Vorschau PFL – Jana Rensle liest aus ihrem Band „Serviert wird später“



Es sind Geschichten über Missverständnisse, schräge Begegnungen und die kleinen Situationen, die wir alle kennen... mal zum Schmunzeln, mal zum herzhaften Lachen und immer mit einem liebevollen Blick auf das Menschliche: **Jana Rensle** stellt ihre humorvollen Kurzgeschichten aus der

Gastronomie vor. Sie weiß, wovon sie schreibt, denn sie kennt den Arbeitsalltag in einer Gaststätte aus jahrelanger eigener Erfahrung. Die Lesung mit Jana Rensle findet am **11. August um 19.00 Uhr im Kulturzentrum PFL** statt. Wir freuen uns auf ein unterhaltsames Lesevergnügen!

OLibri zu Gast im „Kulturspiegel“ bei NDR 1 Niedersachsen



Die Aufmerksamkeit der Medien für regionale Events zu erreichen ist in unserer schnelllebigen und von Nachrichten aller Art überfluteten Zeit eine schwierige und oft geradezu unlösbare Aufgabe.

Pressematerial und Bewerbungen hatte ich natürlich auch an den **NDR** gerichtet.

„Könnten Sie am **30.06.26 um 11 Uhr** nach Hannover kommen?“, lautete die überraschende Frage von „**Kulturspiegel**“-Moderatorin **Martina Gilica** in ihrer kurzen Mail von Ende Juni. Natürlich konnte ich, denn es bot sich die unerwartete Gelegenheit, unser Oldenburger Buchmessenprojekt **OLibri** in einem Interview in ganz Niedersachsen bekannt zu machen.

Im NDR-Funkhaus am Maschsee herrschte Betriebsamkeit, im Studio aber sorgte **Martina Gilica** für eine entspannte Atmosphäre, in der das Reden leicht fiel. Für lange Vorbereitungen war allerdings keine Zeit, es ging zügig los, und meine mitgebrachten Notizen waren von geringem Nutzen. Martina Gilica stellte eine Viertelstunde lang Fragen zur Idee, zum Schirmherrn, zum Programm, zum Lesen. Der Daumen von Techniker Francesco ging nach oben, er war mit der Aufnahme zufrieden, so dass nichts wiederholt werden musste. Das Interview wurde am gleichen Abend ab 19:05 Uhr im wöchentlichen **Kulturspiegel** auf **NDR 1 Niedersachsen** gesendet, nachzuhören unter

diesem [Link](#).

Das **Leseforum** war übrigens nicht zum ersten Mal im Studio des NDR-Funkhauses in Hannover zu Gast: im Jahr **2014** wurden unsere Mitglieder **Hanna Seipelt**, **Axel Berger** und **Manfred Brüning** dort von Moderatorin Martina Gilica begrüßt! (Johannes Bollen)



Das Leseforum im „Stadt. Land. Oldenburg!“-Podcast des Oldenburg-Magazins

Das von der Agentur **Mangoblau** herausgegebene und monatlich erscheinende **Oldenburg-Magazin** (kurz „OLMAG“) bringt Informationen über alles Interessante in und um Oldenburg: Aktuelle News, Infos, Sport-News, Shopping- & Veranstaltungstipps, Geschichten, Klatsch und Tratsch aus allen Stadtteilen aus Oldenburg und darüber hinaus. Das Magazin findet man gratis zum Mitnehmen in vielen Geschäften in ganz Oldenburg. Es kann natürlich auch digital abgerufen werden.

Im OLMAG erscheint zurzeit eine kleine Serie mit **Werbeanzeigen für unser Leseforum mit pfiffigen Slogans**.

Parallel zum Magazin erstellt das OLMAG-Team unter dem Titel **„Stadt. Land. Oldenburg!“** monatlich ein **OLMAG-Podcast**.

Unsere zweite Vorsitzende **Joka Reichel** und unser Schatzmeister **Oli-
ver Bruns** waren im Mai zu Gast bei OLMAG-Redakteurin



Ausschnitt aus einer OLMAG-Seite mit Leseforum-Werbung

Renée Potente.

Aus dem Gespräch entstand ein spannender halbstündiger **Podcast-Beitrag** über unser Leseforum Oldenburg e.V. und unsere Buchmesse OLibri, aber auch über das Schreiben, das Büchermachen und das Buchmarketing im Allgemeinen. Es lohnt sich also, hineinzuhören! Langes Suchen ist unnötig, denn hier ist der [Link](#) zum Podcast.



Neu aufgelegt: „Dreh dich nicht um, der Plumpsack geht rum ...“



Schöne Nachricht für unser Mitglied **Hanna Seipelt**: wegen **verstärkter Nachfrage** wird ihr im Isensee-Verlag erschienenes halb-autobiografisches Buch „Dreh' dich nicht um, der Plumpsack geht rum ... - Kindheit in Oldenburg in der Nachkriegszeit“ neu aufgelegt. Der Band kostet 12,90 Euro. Vorbestellungen sind bei der Autorin selbst, beim Verlag und im Buchhandel möglich.

„Rattenkraut“ - Noch einmal Lesung und Vortrag im Schwurgerichtssaal

Der „Giftmord von Lindern“, der im April 1937 im Landgericht Oldenburg verhandelt wurde, kehrt nun **zum zweiten Mal** mit einer Präsentation des Buchs „**Rattenkraut im Labor**“ genau an diesen Ort zurück.

Autor **Johannes Bollen** wird auf Einladung des Landgerichts den berühmten **Fall aus der NS-Zeit** am **2. September 2026 um 18 Uhr** mit öffentlichem Vortrag und Lesung spannender Passagen aus seiner historischen Erzählung im **Schwurgerichtssaal** (Elisabethstraße 7) erneut aufrollen.

Anmeldung: Mail an rattenkraut@gmail.com.

Unser Sommerfest 2026

Am Sonntag, dem **23. August** findet unser **Sommerfest** in der Gaststätte „**Zum Drögen Hasen**“ (Drögen-Hasen-Weg 111) statt, zu dem **alle Mitglieder** herzlich eingeladen sind.

Alle, die an unserem **gemeinsamen Spaziergang** teilnehmen möchten, treffen sich schon um **15.30 Uhr** bei der Gaststätte.

Ab **17.00 Uhr** schließt sich dort das **gemütliche Beisammensein mit Abendessen für alle** an. Wir bitten dafür um **Anmeldung** bis zum **15.08.2026** an info@leseforum-oldenburg.de.

Vor 300 Jahren: Das Geheimnis um „Gullivers Reisen“

In der Nacht des **achten August im Jahr 1726** soll sich in London eine mysteriöse Szene abgespielt haben. In der Dunkelheit fuhr eine Kutsche durch die verlassensten Gassen und hielt vor dem Haus des Verlegers **de la Motte**. Rasch wurde ein Paket vor seiner Tür abgelegt, dann ratterte die Kutsche auch schon davon. Als er das Bündel

fand und öffnete, stieß der Verleger auf ein Manuskript mit dem sperrigen Titel „**Reisen zu mehreren entlegenen Völkern der Welt in vier Teilen**“. Es enthielt die angeblichen Reiseerinnerungen des Schiffsarztes und späteren Kapitäns **Lemuel Gulliver**.

Als Herausgeber seines Textes firmierte ein gewisser **Richard Sympson**, der sich als Bekannter der Familie Gulliver ausgab.

De la Motte las – und zögerte keinen Augenblick. Postwendend brachte er das Manuskript als Buch heraus. Im Oktober 1726 konnte man es erwerben, und

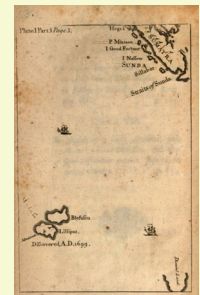
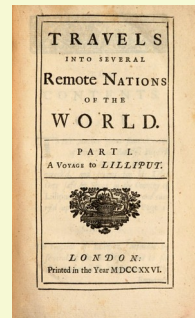
schon ein Jahr später erschien in Hamburg eine deutsche Ausgabe. Kurzum, das Werk war sofort ein durchschlagender Erfolg.

Warum aber dann die Geheimnistuerei um die Manuskriptabgabe? Überflüssig zu sagen, dass es in Wirklichkeit weder einen Schiffsarzt namens Gulliver noch einen Herausgeber namens Sympson gab. Der wirkliche Verfasser wollte anonym bleiben, da er schlimmste Folgen für seine Person fürchten musste.

„**Gullivers Reisen**“ sind den meisten Menschen heute durch unzählige Kürzungen, Umschreibungen und Verniedlichungen nur als harmlose Kindergeschichten bekannt, in denen es um Liliputaner, Riesen und gebildete Pferde geht. Im Original aber handelt es sich um **bitterböse Satire** für Erwachsene, in der die menschlichen Eigenschaften und die damaligen gesellschaftlichen Verhältnisse gnadenlos seziert werden. Am Ende des Buches ist der angebliche Erzähler von den Menschen und ihren Institutionen so abgestoßen, dass er lieber ein Pferd sein möchte.

Der wahre Verfasser war **Jonathan Swift**, Dekan von St. Patrick in Dublin, also **hoher geistlicher Würdenträger in der anglikanischen Kirche**. Seine Sorge vor Sanktionen und Verfolgung war wahrlich nicht unbegründet. Sein Schriftstellerkollege **Daniel Defoe** („Robinson Crusoe“) war noch einige Jahre zuvor wegen einer satirischen Schrift gegen die anglikanische Kirche zur Strafe und Demütigung öffentlich an den Pranger gestellt worden.

Swifts Autorenschaft an „Gullivers Reisen“ blieb zwar nicht lange geheim, aber dem mittlerweile 59-jährigen Kleriker geschah dennoch nichts. Er starb 1745 nach langer Krankheit.



Die angebliche Lage von Liliput südwestlich von Sumatra

„Hafenrundfahrt durch die Zeiten“ – Hanna Seipelt berichtet über den Film

Am **30. Juni 2026** war der große Saal im PFL in



Oldenburg überfüllt und 200 Personen mussten wieder weggeschickt und auf eine Wiederholungsvorstellung vertröstet werden.

Der **Verein „Oldenburg-Film“** zeigte das neueste Werk **„Hafenrundfahrt durch die Zeiten“**.

Mitwirkende in diesem Streifen sind unter vielen Zeitzeugen auch die Leseforum-Mitglieder **Helmut Meinken** und **Hanna Seipelt**, und natürlich der **Fährmann vom Stau**, der mit Hilfe von KI aus einem alten Foto heraus munter über den Fluss „wriggte“.

Das nächste Projekt der überaus erfolgreichen Filmemacher beschäftigt sich mit der Entstehung und Entwicklung der Eisenbahn in Oldenburg. Gewiss gibt es unter den Leseforum-Mitgliedern solche, die sich schon immer mit diesem Thema beschäftigt oder das Thema auch schriftstellerisch berührt haben. Dann bitte melden!

(Hanna Seipelt)

Näheres zu den Filmemachern, die hinter der **Oldenburg-Film GbR** und ihren Projekten stehen, findet man über diesen [Link](#).

„Beim Kaffeetrinken“ – Schreibwettbewerb für Frauen ab 18

Eine Tasse Kaffee zu trinken, dazu gibt es unzählige Anlässe. Das morgendliche Frühstück, der Besuch der besten Freundin, die Pause bei der Arbeit, die Klönrunde im Café, der Nachmittag in Omas Garten, der Abschluss des Restaurantbesuchs, die Rast während der Radtour. Selten kommt der schwarze Aufguss allein, meist wird er

begleitet – nicht nur von Milch und Zucker oder Süßstoff, sondern je nach Anlass auch von Brötchen, Torte, Plätzchen oder Cognac.

Kaffee gehört für viele Menschen zum täglichen Leben wie das Luftholen oder das Schlafen. Manchmal ist das Getränk zu heiß und man verbrennt sich die Zunge, noch öfter ist es schon kalt, weil nach dem Einschenken etwas dazwischen gekommen ist. Man kann sich beim Kaffeetrinken verplaudern, streiten oder langweilen, man kann lesen, stricken, Nägel lackieren, auf dem Smartphone herumwischen oder aus dem Fenster sehen.

Oder vielleicht einen **Wettbewerbsbeitrag** schreiben?

Der **Stelling-Verlag** hat nämlich das Motto **„Beim Kaffeetrinken“** zum Thema eines Schreibwettbewerbs gemacht. Er sammelt Beiträge für den dritten Band der **Anthologiereihe „Frauen schreiben über das Leben“**.

Teilnahmeberechtigt sind **Frauen ab 18**. Das Genre ist freigestellt, die Länge der Texte allerdings auf **ein bis sieben Normseiten** festgelegt.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2026.

Näheres findet man auf der Verlagswebsite mit diesem [Link zum Wettbewerb](#).

Wir fahren nach Osnabrück – Leseforisten auf der OsnaBuch 2027



Nach der Buchmesse (OLibri) ist vor der Buch-

messe – die Osnabrücker Buchmesse **OsnaBuch** öffnet am **23. Januar 2027** ihre Tore, und Mitglieder des Leseforums Oldenburg können auch dieses Mal wieder dabei sein.

Wer aus unserem Mitgliederkreis Interesse hat, nach Osnabrück zu fahren und sich und seine Bücher dort zu präsentieren, melde sich bitte unter: info@leseforum-oldenburg.de.

*Zusammengestellt von Johannes Bollen
Der nächste Newsletter erscheint am 30. August 2026*